ST. LUZIA ALTENILPE

Schmallenberg

Juli 2021

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	**So**
			1	2	3	**4**
5	6	7	8	9	10	**11**
12	13	14	15	16	17	**18**
19	20	21	22	23	24	**25**
26	27	28	29	30	31	

AUFNAHME VON 1921

AKTUELLE AUFNAHME

ARBEITSGEMEINSCHAFT HISTORISCHE STADT- UND ORTSKERNE IN NRW

Regionalgruppe Südwestfalen

Schmallenberg

Katholische Kirche St. Luzia Altenilpe

Glaube verbindet 1921-2021

Die kleine, aber auch recht junge Kirchengemeinde St. Luzia Altenilpe begeht in diesem Jahr ihr 100-jähriges Kirchenjubiläum.

Bereits um 1600 wurde in Altenilpe eine Kapelle erwähnt, die dem heiligen Jodokus geweiht ist. Lt. Auszug aus den Dorlarer Kirchenbüchern des 17. Jahrhunderts ist belegt, dass verschiedene Einwohner aus Altenilpe und Sellinghausen jährliche Abgaben an die Altenilper Kapelle zu entrichten hatten. Altenilpe und Sellinghausen zählten zur Pfarrei Dorlar. Auch die Verstorbenen der beiden Ortschaften fanden damals ihre letzte Ruhe auf dem Dorlarer Friedhof.

Der Abriss der Altenilper Vorgängerkapelle (von 1600) erfolgte im Jahre 1888. An gleicher Stelle erbaute man im Jahr 1890 eine neue, wesentlich größere Kapelle zu Ehren der heiligen Luzia. Diese Kapelle hatte einen Grundriss von 790 cm x 790 cm und eine polygonale Apsis. Auf dem Dach saß ein kleiner Glockenturm als Dachreiter. Die Wände des Kirchenschiffs hatten jeweils 2 Spitzbogenfenster sowie je eines an den Seitenwänden der Apsis (jetziger Eingangsbereich).

30 Jahre nach dem Kapellenbau im Jahre 1920 gründeten die Bewohner aus Altenilpe und Sellinghausen eine eigenständige Kirchengemeinde. Die Kapelle aus dem Jahr 1890 sollte nun zur Kirche ausgebaut werden.

Die Maurerarbeiten leiteten der Bauunternehmer Josef Plett und der Maurermeister Josef Schulte, beide aus Altenilpe. Die Bausteine aus Schieferbruch, insgesamt etwa 350 Kubikmeter, lieferte unentgeltlich die Schiefergrube in Sellinghausen. Das gesamte Bauholz stifteten die Bewohner. Viele Arbeitsstunden leisteten die Bewohner ehrenamtlich; die Ausstattung der Kirche wurde zum größten Teil durch Spenden von Gemeindemitgliedern ermöglicht.

Die alte Kapelle wurde zum jetzigen Eingangsbereich und eine geräumige Hallenkirche mit kleiner polygonaler Apsis als Erweiterung angebaut. Die Grundsteinlegung fand am 29.06.1921 statt und bereits am 08.11.1921 konnte die neue Kirche geweiht werden.

Das Westfälische Amt für Denkmalpflege hat mit Wirkung vom 09.06.1989 die St. Luzia Kirche in die Denkmalliste aufgenommen mit der Begründung, dass es sich bei der Kirche um einen die Ortsmitte bestimmenden Hallenbau aus mindestens zwei Bauphasen stammenden Kirchbau zu drei Jochen im Rundbogenstil handelt. Sämtliche Dächer des Bauwerks, von der Sakristei abgesehen, sind mit Naturschiefer gedeckt. Die Gurte sind der Kontur der Decke folgend gebrochen. Die mit gefassten Vierkantpfeilern und rundbogigen Gurten zum Chor und zu den Seitenkapellen ausgestattete Kapelle verfügt über einen eingezogenen gotisierenden Chor im 3/8-Schluss samt Gurt und Rippengewölbe sowie über quadratische Seitenschiffkapellen von einem Joch.

CHORRAUM

Der spätbarocke Hochaltar ist mit einem Pilaster- und Säulenaufbau, Tabernakel, Expositorium und barocken Volutengiebel dargestellt. Auf dem Expositorium steht die Schutzpatronin der Kirche, die Heilige Luzia.

Der barocke Hochaltar sowie die St. Luzia Statue stammen noch aus der Kapelle von 1890.

ST. LUZIA, STATUE

Im Fuße des Zelebrationsaltares befindet sich eine gehauene Nische, in die ein kleiner geschmiedeter Schrein mit einer Reliquie des Heiligen Benignus eingelassen wurde.

Nur durch unermesslichen Fleiß, Ehrgeiz und Zusammenhalt war es den Bewohnern der beiden Orte möglich, dieses Bauwerk und auch noch weitere Vorhaben zu verwirklichen.

ORGELEMPORE

Chronologisch aufgeführte Arbeiten, die von den Bewohnern der Dörfer zusätzlich zum Kirchbau aus Spenden, aber auch durch geleistete Arbeitszeit in vielen Stunden errichtet wurden.

- 1887 Bau der St. Blasius Kapelle in Sellinghausen
- 1922/23 Bau des Pfarrhauses in Altenilpe
- 1926 Errichtung des Friedhofs in Altenilpe

Verfasser: Hermann-Josef Linhoff (geschäftsf. KV-Vorsitzender Altenilpe)

Quellennachweise:
1. *Chronik St. Luzia Altenilpe – Glaube verbindet – 1921 – 2001*
2. *Diözesanmuseum Paderborn*
3. *Privatarchiv Hermann-Josef Linhoff*

Das sollten Sie sich in Schmallenberg noch ansehen…

- Altstadt mit Pfarrkirche „St. Alexander“
- Kapelle „Auf dem Werth“
- Rathaus
- Holz- und Touristikzentrum

Das können Sie in Schmallenberg erleben…

- Historische Stadtrundgänge
- Waldskulpturenweg, Rothaarsteig, Schieferbergbau- und Heimatmuseum Holthausen, Besteckfabrik Fleckenberg, Kyrillpfad Schanze

Und so kommen Sie nach Schmallenberg…

- **Mit der Bahn:**
  Bahnhof Lennestadt / Altenhundem oder
  Bahnhof Bestwig, dann Busanschluss
  Bahnhof Meschede, dann Busanschluss

- **Mit dem PKW:**
  A 4 und A 45 bis Abfahrt Olpe,
  dann B 55 und B 236; A 44 bis AK Werl,
  dann A 445 / A 46 bis Abfahrt Wennemen,
  dann B 511 / B 236

Weitere Infos erhalten Sie bei …

- **Schmallenberger Sauerland Tourismus GmbH**
  Poststraße 7
  57392 Schmallenberg
  Telefon: 02972/97400
  Fax: 02972/974026
  E-Mail: info@schmallenberger-sauerland.de
  Internet: www.schmallenberger-sauerland.de
  www.schmallenberg.de

- **Stadt Schmallenberg**
  Unterm Werth 1
  57392 Schmallenberg
  Telefon: 02972/9800
  E-Mail: post@schmallenberg.de

Fotos: © Jörg Hempel